

Hahn und Göhring - Eierhandlung in Weißbach

Standort: Weißbach, Gernweg 6

Produkte: Eierhandlung von 1946 bis 2000

Ab 1946 wurden im selbstgebauten Hühnerstall Hühner gehalten und die Eier dann in Pfronten und Umgebung verkauft.



1960 wurde auf diesem Platz das Wohnhaus Gernweg 6 gebaut.

Inhaber waren zwei Ehepaare: Friederike Göhring, geb. Berner (*1913 – †2007) aus Botenwald im Sudetenland. Sie war verheiratet mit Leopold Göhring (*1911 – †1992) und ihre Schwester Wilhelmine Hahn, geb. Berner (*1906 – †1998), verheiratet mit Karl Hahn (*1907 – †1993). Karl Hahn ist schon als Erwachsener in der alten Heimat erblindet. Er konnte aber trotzdem tatkräftig im Geschäft in Weißbach mitarbeiten.



Friederike Göhring



Wilhelmine Hahn

Bald war die Eierhandlung „Hahn und Göhring“ ein fester Bestandteil in Pfronten.



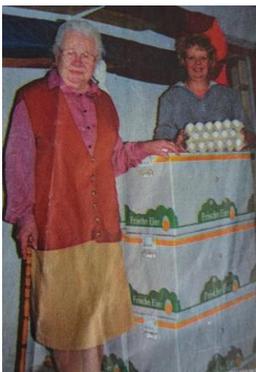
Karl Hahn im modernisierten Hühnerstall



Wilhelmine und Karl Hahn vor dem ersten Auto von Hahn und Göhring

Anfangs haben sie noch Hühner gehalten, aber schon bald wurden die Eier vom Großhändler in München geliefert. Pro Woche lieferten sie ca. 21.000 Eier aus. An Ostern waren es etwa 36.000 Eier.

Inhaberin: Seit 1988 Monika Scheerschmidt, geb. Gentschow (*1956), seit 1977 verheiratet mit Matthias Scheerschmidt (*1952).



Friederike Göhring bei der Übergabe 1988 an Monika Scheerschmidt

Die Mutter von Monika Scheerschmidt, Waltraud Gentschow, hat ihrer Tochter beim Verteilen und Verkaufen der Eier geholfen.



Waltraud Gentschow und Tochter Monika Scheerschmidt



Wilhelmine Hahn, Leopold Göhring, Waltraud Gentschow, Vater Berner, Friederike Göhring

Standort: Weißbach, Gernweg 6



Bemerkungen: Die Mutter von Friederike und Wilhelmine hatte früher im Nachbardorf von Botenwald (Sudetenland) bei Bauern Eier im „Kerbel“ (Rückentrage) geholt und diese auf dem Markt in Ostrau verkauft, damit die Familie was zu essen hat und die Kinder nicht in Not und Elend aufwachsen mussten.



Haus in Botenwald

Im April 1946 mussten sie das Sudetenland verlassen und so sind Göhrings und Hahns mit ca. 10 anderen Familien nach Pfronten gekommen. Anfangs wurden sie in Kreuzegger und Weißbacher Häuser einquartiert. 1960 zogen die zwei Familien in ihr neuerbautes Haus im Gernweg 6.

Text und Fotos: Monika Scheerschmidt